Wird die muslimische Mitschülerin bei der Klassenfahrt mitkommen?

Eine kompetenzorientierte Unterrichtseinheit zum Islam in Klasse 8

von Rebekka Tannen

In dieser Unterrichtsreihe zum Thema Islam werden die Schülerinnen und Schüler mit der Situation einer Lehrerin konfrontiert, die eine Klassenfahrt nach Osnabrück organisiert (siehe Schreiben an die Eltern). In ihrer Klasse sind vier muslimische Schülerinnen und Schüler. Bei der Durchsicht ihrer Unterlagen bemerkt Frau Schäfer nach einigen Tagen, dass zwei der vier muslimischen Schülerinnen und Schüler den Abschnitt mit dem Vermerk: »Unsere Tochter wird an der Klassenfahrt nicht teilnehmen« abgegeben haben. Die beiden anderen, ein Mädchen und ein Junge, wollen schon mitfahren. Frau Schäfer macht sich Gedanken, warum die beiden anderen muslimischen Schülerinnen nicht mitkommen ...

In der Auseinandersetzung mit dieser komplexen Situation müssen die SuS zwei Aspekte klären:

– Worin liegen die Gründe für die Nichtteilnahme?
– Wie ist mit dem Problem weiterführend umzugehen?

Damit die Schülerinnen und Schüler mit der Situation sachgemäß umgehen können, brauchen sie zunächst Verständnis für die Rolle der Frau im Islam. In Bezug auf das geplante Programm benötigen sie zudem Informationen über die Bekleidungsvorschriften für Frauen (Schwimmbadbesuch), die islamischen Speisegebote (Grillabend), sowie über die monotheistische Position des Islam und sein Verhältnis zum Christentum (Besuch der Kirche). Die Notwendigkeit dieser Nachfragen wird durch die Betrachtung der einzelnen Programmpunkte fokussiert. Allerdings können diese Aspekte nicht allein zur vertieften Betrachtung der Problemlage beitragen, sondern es ist notwendig, dass die Schülerinnen und Schüler sich zusätzlich über die Bedeutung der »Fünf Säulen« des Islam informieren, da diese den muslimischen Alltag (Gebetszeiten, Fastenzeit etc.) strukturieren und die Klassenfahrt direkt in die Zeit des Ramadan fällt.

Liebe Eltern,

wie wir bereits auf dem letzten Elternabend besprochen haben, werde ich mit den Schülerinnen und Schülern in diesem Jahr eine Klassenfahrt nach Osnabrück unternehmen. Die Jugendherberge vor Ort konnte mir dafür den Zeitraum vom 12. bis zum 14. September endgültig zusichern. Mir ist bewusst, dass dies in die muslimische Fastenzeit fällt, aber es war der einzige Termin, der in Frage kommt, da verschiedene Schulveranstaltungen andere Zeiträume blockieren. Ich habe mit den Schülerinnen und Schülern bereits ein gemeinsames Programm vorbereitet, zu dem unter anderem eine Erkundung der St. Marien Kirche in Osnabrück, ein Besuch des Erlebnisschwimmbads »Nettebad« und ein gemeinsamer Grillabend gehören.

Ich bitte Sie, die Teilnahme Ihres Kindes an der Fahrt zu bestätigen. Das von uns abgesprochene Preislimit (ca. 150,- Euro) wird nicht überschritten werden. Den genauen Preis werde ich Ihnen so bald wie möglich mitteilen.

Mit freundlichen Grüßen,
Frau Schäfer (Klassenlehrerin)

Bei der Bearbeitung der Aufgabe sind unterschiedliche Einstellungen möglich, die von Anteilnahme an der Situation der türkischen Schülerinnen und Schüler, Unverständnis gegenüber den »strengen« Ansichten der Eltern bzw. der Einhaltung religiöser Vorschriften oder von Gleichgültigkeit gegenüber religiösen Überzeugungen geprägt sein können. Angesichts der Altersstufe ist es möglich, dass manche Schülerinnen und Schüler kein Verständnis gegenüber der Ausrichtung des alltäglichen Lebens nach Glaubensgrundsätzen entwickeln können, da sie sich selbst davon distanzieren.

In der Aufarbeitung der verschiedenen Wissensbereiche können die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit erwerben, die Reaktion der muslimischen Eltern zu verstehen und vor dem Hintergrund muslimischer Glaubensgrundlagen zu deuten. Auch können sie lernen mit muslimischen Mitschülern und Mitschülerinnen oder ihren Eltern darüber zu kommunizieren und deren Anschauung zu respektieren. Durch die Auseinandersetzung mit dem Konfliktpotenzial einer Klassenfahrt insbesondere für muslimische Mädchen werden sie für deren Situation sensibilisiert. Dies bedeutet, dass zwar eine Lösung für die Mitfahrt der türkischen Mädchen gefunden werden kann, dies aber nicht unbedingt das Ziel sein darf.

Die Schülerinnen und Schüler können z. B. auch bedenken, dass die Verwurzelung der Ansprechpartner in der eigenen Glaubensüberzeugung so tief ist, dass das Problem nicht durch eine bloße Änderung der Programmpunkte zu beseitigen ist. Andererseits müssen sie sich in Bezug auf Alternativvorschläge fragen, ob diese den Interessen der anderen Schülerinnen und Schüler entsprechen, da die Klasse an der Planung der Fahrt beteiligt war. Kann es überhaupt Änderungen geben, ohne dass die türkischen Mädchen in eine »Spielverderberrolle« geraten? Die Lernaufgabe ist damit so offen und komplex, dass sie in jedem Fall als »anregungsreich« einzustufen ist und somit besonders geeignet für einen kompetenzorientierten Unterricht.

Vier Phasen in ca. 12 Unterrichtsstunden

Das konkrete Befähigungsziel für die Unterrichtseinheit kann folgendermaßen lauten: Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage islamischer Glaubensüberzeugungen die komplexe Problematik einer geplanten Klassenfahrt darstellen und angemessene Lösungs-/ bzw. Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit muslimischen Schülerinnen, Schülern und Eltern reflektieren.

Phase I (1. Stunde): Die Einstiegssequenz

Die Einstiegsstunde dient zunächst dem Problemaufriss und der Zielformulierung, d.h. die Schülerinnen und Schüler werden hier unvoreingenommen mit der Lernaufgabe konfrontiert und sollen sowohl erste Hypothesen zu den möglichen Gründen der Nichtteilnahme der Mädchen formulieren als auch ihren weiteren Lernweg in Form von möglichen Vorgehensweisen strukturieren. Sollten die Schülerinnen und Schüler hier die Idee äußern, dass Frau Schäfer zunächst mit den Mädchen oder den Eltern sprechen sollte, kann ihnen ein entsprechendes fiktives Gespräch vorgelegt werden, dass Frau Schäfer bereits geführt hat, aus dem die Schülerinnen und Schüler jedoch keine näheren Auskünfte beziehen können, so dass die Notwendigkeit der eigenständigen Auseinandersetzung noch deutlicher fokussiert wird.

Phase II (2. bis 6. Stunde): Die Erarbeitung der religiösen Hintergründe

In der 2. bis 6. Stunde (siehe Tabelle) erarbeiten die Schülerinnen und Schüler in einer Phase gebundenen, d.h. gelenkten Unterrichts die religiösen Hintergründe der Nichtteilnahme der Mädchen. Sie erwerben somit das nötige Wissen, um die Handlungsweise der türkischen Eltern zu verstehen.

Spätestens in der 3. Stunde ist eine Auseinandersetzung mit der Rolle der Frau im Islam gefragt. Dies knüpft an die generellen Probleme einer Klassenfahrt (enges Zusammensein zwischen Jungen und Mädchen etc.) und an den Schwimmbadbesuch an. Da die Bekleidungsvorschriften ein gesellschaftlich viel diskutiertes Problem darstellen, scheint es an dieser Stelle auch in Bezug auf eine Förderung der bereits angesprochenen Urteilskompetenz sinnvoll, diese religiöse Überzeugung von den Schülerinnen und Schülern bewerten zu lassen.

In der 4. Stunde geht es um die Verhältnisbestimmung von Islam und Christentum. Dazu benötigen die Schüler/-innen und Schüler Wissen über das Leben Mohammeds und dessen Bedeutung für den Islam.

Es ist möglich, dass die Frage, ob Muslime eine christliche Kirche besuchen dürfen, in der 5. Stunde nicht gelöst werden kann oder aber die Schülerinnen und Schüler davon ausgehen, dass die Ablehnung der Anerkennung Jesu als Gottes Sohn einen Besuch der Kirche grundsätzlich verbietet. Da in diesem Teil der Einheit jedoch lediglich Probleme aufgeworfen werden sollen, sind ungelöste Fragen zunächst auszuhalten. Ein Bezug zur Klassenfahrt entsteht dadurch, dass die Schülerinnen und Schüler durch die Auseinandersetzung mit den »Fünf Säulen« auf Probleme aufmerksam gemacht werden, die sie – ähnlich wie in den vorherigen Stunden – vielleicht vorher nicht eigenständig antizipiert haben (Klassenfahrt evtl. während der Fastenzeit, feste Gebetszeiten jeden Tag etc.).

© Mathias Ernert, Heidelberg

Phase III (7. bis 10. Stunde): Die Erarbeitung von Lösungs- bzw. Handlungsmöglichkeiten

Während in der vorherigen Phase »gebundenen« Unterrichts das Problembewusstsein auf Seiten der Schülerinnen und Schüler fokussiert und islamische Glaubensgrundlagen erarbeitet werden sollten, dient die anschließende Freiarbeitsphase dazu, eine zusammenfassende Gesamtdarstellung der Problematik »Klassenfahrt« zu erarbeiten und weiterführend angemessene Lösungs-/ bzw. Handlungsmöglichkeiten bzgl. des Umgangs mit den muslimischen Eltern wie auch Schülerinnen und Schülern zu reflektieren. Indem die Erarbeitungssequenz II den Schülerinnen und Schülern eine Phase des Übens, Vergewisserns und Wiederholens bieten soll, können individuelle Fragen aufgearbeitet und somit die Möglichkeit einer eigenständigen vertieften Bearbeitung geschaffen werden.

Das grundsätzliche Ziel ist im weiteren Verlauf die Vorbereitung einer Präsentation für einen fiktiven Elternabend bzw. ein Elterngespräch. In dieser Vorbereitungsphase erhält die Lerngruppe ferner durch den Besuch einer Muslima die Möglichkeit der direkten Begegnung mit einer Angehörigen des Islam. Spätestens hier kann z.B. auch erfragt werden, ob der Besuch der Kirche erlaubt ist.

Phase IV (11. und 12. Stunde): Die Sicherung – Präsentation und Evaluation

Die 11./12. Stunde dient ausschließlich der Präsentation und gemeinsamen Evaluation. Die Schüler/-innen

sollen hier Möglichkeiten vorlegen, um das Problem zu einer Lösung zu führen. Dies betrifft zum einen die inhaltliche Ausrichtung der Klassenfahrt und zum anderen den Dialog mit den muslimischen Eltern, Schülerinnen und Schülern. Im Anschluss an diese Auswertungsphase soll der individuelle Kompetenzerwerb anhand einer Testaufgabe geprüft werden, die sie in die Situation versetzt, während des Ramadan Gast in einer muslimischen Familie zu sein.

Eine Gesamtübersicht über die Unterrichtsreihe ist zu finden unter **http://www.rpi-loccum.de/sek1_tannen.html** und über die Phasen mit den jeweiligen Sozialformen **http://www.rpi-loccum.de/download/sek1_tannen_phasen.pdf**

Wir bedanken uns beim »Loccumer Pelikan« für die Erlaubnis zum Abdruck dieses Artikels.

Rebekka Tannen ist Lehrerin für Ev. Religion und Deutsch am Gymnasialzweig der Kooperativen Gesamtschule in Wiesmoor.

Themen und Inhalte

»Meine Tochter wird nicht teilnehmen …« – Problemaufriss und Zielformulierung

- Gemeinsames Lesen des Ausgangsproblems; Spontane Reaktionen
- Hypothesen zu den Gründen und Fragenkatalog
- Lösungsstrategie: Was würdet ihr unternehmen? Wie wollt ihr vorgehen?
- Einführung in die Arbeit mit dem Lerntagebuch
- Gruppeneinteilung

HA: 1. Eintrag in das Lerntagebuch. 2. Die Mädchen unterhalten sich mit ihren Eltern über eine mögliche Teilnahme an der Klassenfahrt! Schreibt einen kurzen Dialog!

»… und zu den Eltern sollst du gut sein« – Die muslimische Familie

- Bildimpuls: Muslimische Familie; Spontane Reaktionen / Bezug zur Klassenfahrt
- Versetzt euch in eines der Mädchen und spielt das Gespräch mit ihren Eltern (siehe HA)
- Vorlesen einer Geschichte
- Vergleicht eure Begründung mit der des Vaters im Text!
- Rückbezug zur Klassenfahrt / Warum erlauben einige Eltern diese nicht, andere schon?

HA: 1. Eintrag ins Lerntagebuch. 2. Wie stellst du dir die beiden Mädchen vor? (Bild mitbringen)

»Sie sollen ihre Tücher über sich ziehen …« – Die Rolle der Frau/Bekleidungsvorschriften

- HA: Bilder der türkischen Mädchen;
- Bewusstmachen der eigenen Vorstellungen / Bezug zur Klassenfahrt
- 1. Textarbeit: Bekleidungsvorschriften. 2. Vorbereitung auf Diskussionsrunde: Wie beurteilt ihr es, wenn sich die muslimischen Mädchen auch in Deutschland an die Bekleidungsvorschriften halten?
- Auswertung der Bekleidungsvorschriften / Diskussionsrunde.

HA: Eintrag ins Lerntagebuch

»… und Mohammed ist sein Gesandter« – Islam und Christentum

- Bildimpuls: Kirche und Moschee. Spontane Reaktionen / Bezug zur Klassenfahrt
- Hören eines Hörspiels; Sammelphase in den Gruppen: Macht euch Notizen zu Mohammed, dem Koran, dem Verhältnis von Islam und Christentum
- Analyse eines Koranzitats; Auswertung / Rückbezug zur Klassenfahrt

HA: Eintrag ins Lerntagebuch

»Vollständige Hingabe an Gott« – Die Einhaltung der fünf Säulen

- Bildimpuls: Die fünf Säulen; Erarbeitung der einzelnen Säulen in Expertengruppen
- Auswertung in der Stammgruppe
- Fazit: Was bedeuten diese fünf Säulen für Muslime?
- Bezug zur Klassenfahrt

HA: 1. Eintrag ins Lerntagebuch, 2. Informiert euch über die islamischen Speisevorschriften!

»Verboten ist euch das von selbst Verendete …« – Islamische Speisevorschriften

- Bildimpuls: Schächten; Islamische Speisegebote (HA s. o.)
- Erstellen einer Einkaufsliste für die Klassenfahrt / Alternativen für den Grillabend
- Präsentation

HA: Eintrag ins Lerntagebuch (Bündelung der bisherigen Erkenntnisse)